

Editorial

Von Hans Urs von Balthasar

Dieses Heft handelt von der Einheit der Kirche. Ihre Einheit in der christlichen Liebe soll für alle Welt das Zeichen der in Christus vom Vater erschienenen Liebe sein, um sie zu wahren und der Welt bekannt zu machen. Er hat seine Boten in alle Welt ausgesandt. Bedenkt man seine Absicht tiefer, so ist nicht zweifelhaft, daß in der Einheit seiner Kirche die andern, vom Credo erwähnten Eigenschaften dieser Kirche mitenthalten sind.

Damit seine Kirche einen auch sichtbaren Bezugspunkt ihrer Liebeseinheit hätte, stellte er dem Mann, den er zum »Vorsitzer der Liebe« (wie schon Ignatius von Antiochien sagt) erwählte, die Frage: »Liebst du mich mehr als diese?« (sogar als der Liebesjünger), und nach der dreifachen Frage übergab er ihm seine Herde zum Weiden und verhiess ihm – zur Bestätigung seiner Erwählung – den Kreuzestod. Wobei er sich ausdrücklich vorbehielt, daß er, Christus, die Liebe damit nicht in die petrinische Kirche einschließen wollte (Joh 21,22). Daß Petrus mit den übrigen Aposteln zusammen, als einzelner Bischof, aber als Repräsentant der Einheit des Ganzen, die Gemeinden lenken sollte, geht aus anderen Worten Jesu und aus den Vorgängen der Apostelgeschichte und den Briefen eindeutig hervor: die Kirche wird apostolisch sein und bleiben.

Jesu Erweis, daß Gott Vater und Schöpfer der Welt diese bis zu dessen Gottverlassenheit am Kreuz liebt, macht ihn zum Höhepunkt und Zentrum – und so nochmals anders zur Einheit – aller in der Welt investierten Wahrheit: das gibt ihm und der ihn verkündenden Kirche das Recht auf den Titel »alle Wahrheit umfassend« (»katholisch«); ein Begriff, der sich primär auf Christus selbst bezieht und von ihm her auf alles, was er seiner Kirche von sich selbst übergeben und hinterlassen hat, und was wiederum nicht besagt, daß es außerhalb ihrer nicht auch wahre Formen und Teile der Wahrheit geben kann. (Um ein Beispiel zu geben: die Bibel, die aber nur ein Zeugnis für das »Wort Gottes« ist, das Christus allein ist.)

Daß schließlich Jesus, die höchste Darstellung der Liebe Gottes in der Welt, Gottes Heiligkeit in ihr verkörpert (»wir wissen, daß du der Heilige Gottes bist«, Joh 6,69), daß er die Seinen als heilig und gottgeweiht haben wollte (»Ich heilige mich für sie, damit sie in Wahrheit geheiligt seien«, Joh 17,19), daß im Neuen Testament die in der Kirche Christi Weilenden als »die Heiligen«, von Christus Geheiligten bezeichnet werden, zeigt nochmals auf das innerste, nämlich von Christus abkünftige, an ihm durch Taufe, Eucharistie, Beichte teilnehmende Wesen seiner einen und einzigen Kirche.